

Weitere Fotos zum
Projekt finden Sie hier.



Urushisakka

Drei Dutzend Zimmer, je zwei Platten, eine Pigmentschicht und fünf Schichten Naturlack

Höchste Präzision, verbunden mit unglaublicher Leichtigkeit, so wirken viele Urushi-Arbeiten. Die traditionelle japanischen Lacktechnik nutzt den Saft des Lackbaums Urushi no Ki dazu, natürliche Materialien mit einer ebenso flexiblen wie widerstandsfähigen Oberfläche zu veredeln. Die Arbeit erfordert geübte Hände, einen Blick für die Strukturen des Materials und viel Wissen um die richtige Mischung und den leichten Auftrag. Je nach Wunsch wird aus dem transparenten, bernsteinfarbenen Urushi ein schwarzer (mit Ruß), orangefarbener oder leuchtendroter (mit Zinnober und Eisenoxyd eingefärbter) Lack. „Schützende Haut“ sagt Salome Lippuner dazu. Die gelernte Goldschmiedin ist Urushisakka, Autorin der Urushi-Technik und gibt Vorträge selbst in Japan und Kurse in China. Mindestens fünf Schichten trägt sie auf, mit jedem Mal wird die Farbe leuchtender. Es hat etwas Magisches, wenn sich Holz und Harz verbinden. Lippuner wird poetisch, wenn sie von ihrer Arbeit spricht. Entscheidend sind die Ausgangsmaterialien, der sorgsame Umgang mit der Natur.







Hotel Maistra 160

Frau Bettina Plattner-Gerber
bettina@plattnerundplattner.ch
Via Maistra 160
CH-7504 Pontresina

+41 81 842 61 60

www.maistra160.ch











Ahorn

3-Schicht



Für das Hotel Maistra fertigte sie lauter Unikate in ihrer Werkstatt. Drei Dutzend Zimmer, je zwei Platten mit jeweils fünf Schichten. Der Urushi-Lack bleibt atmungsaktiv, so dass er auch dort eingesetzt werden kann, wo die Luftfeuchtigkeit hoch ist. Wie hier im Bad. Salome Lippuner und Schreiner Ueli Frischknecht sind ein eingespieltes Team. Beide verbindet die Liebe zu Natur und Qualität, die keine Kompromisse zulässt. Als eine Platte beschädigt wurde, war keine Rede davon, mal etwas auszubessern, gar zu kaschieren. Die Platte wurde abgeschliffen. Und die Arbeit begann von vorne. Für die Mehrschichtplatten wählten sie ALFA. „Es musste doch perfekt sein“, sagt Salome Lippuner.



Urushi-Oberflächen verbinden samtige Textur mit innerem Feuer.

Wer heute das Hotel Maistra in der Nähe von St. Moritz besucht, spürt nichts mehr von den Mühen, sondern kann sich an der klaren Formsprache des hochalpinen Hauses sattsehen, das der Graubünder Architekt Gion A. Caminada entwarf. Ein Stück präziser Architektur inmitten der Natur.



Ueli Frischknecht ist Schreiner mit Leib und Seele.

Je herausfordernder der Auftrag, desto besser. Mit Salome Lippuner verbindet ihn die langjährige Arbeit und zahlreiche gemeinsame Projekte. Die Urushi-Autorin wiederum vertraut auf das Auge und die Hand des Schreiners, sie weiß: Ueli Frischknecht gibt sich nur mit Perfektion zufrieden. Mit gutem Grund: Eine besondere Herausforderung für den Urushi-Lack besteht in hochpräzisen Oberflächen, auf die der Saft des Lackbaums aufgetragen wird.



Frischknecht & Schiess GmbH

Schreiner Ueli Frischknecht
Inhaber, Architektur und Beratung
Büro und Werkstatt
Heidlerstrasse 2
CH-9425 Thal

+41 71 344 14 16

post@frischknecht-schiess.ch
www.frischknecht-schiess.ch

Oberflächen- bearbeitung

Salome Lippuner
Japanisches Lackhandwerk Urushi
Nideren 4
CH-9043 Trogen

+ 41 79 89 79 625

salome@urushi.ch
www.urushi.ch



Ahorn

3-Schicht



In den Händen der Urushi-Autorin
Salome Lippuner verwandeln sich
Hölzer in leuchtende Kunstwerke.

